

Zeitschrift: Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 25 (1952)

Heft: 1

Buchbesprechung: Bücher und Schriften

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Reise nach Afrika zu Beginn des Jahres 1943, die verschiedene Ziele hatte, unter anderen auch eine „schwierige Zwangsverehelichung von Braut und Bräutigam, Gireaud und de Gaulle — Revolver-Hochzeit nenne man das in Amerika —“ hatte ihn sehr angestrengt und er erkrankte an einer Lungenentzündung. Er schreibt darüber:

„Die Tage verstrichen mir sehr langsam, aber nicht ohne einige unterhalt-
same Abwechslung. Ein Herr Thomson schenkte mir freundlicherweise einen
Löwen und sandte mir mit den besten Wünschen für meine Genesung eine herr-
liche Photographie. Der Löwe hiess „Rota“... Er war männlichen Geschlechts
und von guter Rasse; in acht Jahren ist er vielfacher Vater geworden.“ Einem
Hilfssekretär, den er als netten und ausserordentlich tüchtigen, aber körperlich
nicht gerade imposanten Menschen schildert, zeigte er die Photo Rotas mit auf-
gerissenem Rachen: „Sollten Sie einen Fehler machen, werde ich Sie ihm schik-
ken. Fleisch ist heutzutage knapp.“ Der Sekretär nahm dann die Bemerkung für
bare Münze und berichtete im Amt, Churchill phantasiere. — An den Herzog
schrieb er: „Es bereitet mir grosse Freude, Besitzer eines Löwen zu sein, voraus-
gesetzt, dass ich ihn nicht warten und füttern muss und der Zoo dafür sorgt,
dass er nicht ausbricht. Ihre Annahme ist zutreffend, dass ich den Löwen im
Moment weder in Chequers (seinem Landhaus) noch in der Downing Street
haben will. Er würde die dort herrschende ministerielle Gelassenheit stören. Aber
der Zoo ist nicht weit weg, und es mögen Situationen entstehen, da ich ihn sehr
gut brauchen kann.“

Bücher und Schriften

Die grosse Arena. Von P. Clostermann. 340 Seiten, mit einer Reihe von Abbildungen. Alfred Scherz Verlag, Bern. Preis Leinen Fr. 16.95.

An Erlebnisschilderungen aus dem zweiten Weltkrieg ist ja nachgerade kein Mangel. Über eine Reihe solcher Erinnerungsbücher haben wir hier schon berichtet. Das Buch des Fliegers P. Clostermann, der sich schon mit 24 Jahren den Titel eines „ersten Jagdfliegers Frankreichs“ erwarb, nachdem er schon damals in 33 schweren Luftkämpfen den Sieg davongetragen hatte, ragt aber doch über einen Teil dieser Schilderungen persönlichen Erlebens weit hinaus, sonst wären nicht schon in der Originalsprache über eine halbe Million Exemplare des Buches verkauft worden.

Und es trifft in der Tat zu: Man wird von dieser eindrücklichen Darstellung des Helden des „Grand Cirque“ gepackt. Warum? Weil man trotz den bewunderungswürdigen Abenteuern, die dieser Gefolgsmann General de Gaulles bestanden hatte — dreimal stürzte er ab und kam wie durch ein Wunder trotz schweren Verletzungen immer wieder mit dem Leben davon — doch immer das Gefühl hat, der Verfasser wolle nicht so sehr seine Taten verherrlichen, sein Heldentum

herausstreichen, als vielmehr einfach eine wahrheitsgetreue Darstellung seiner Erlebnisse geben. Dabei gibt er auch offen zu, welche Angstgefühle ihn jeweils in gewissen Situationen erfassten, wie er öfters durch die dauernde Überbeanspruchung zermürbt war. Trotzdem legte er Übermenschliches an Mut, Selbstverleugnung und körperlicher Leistung an den Tag. Für uns von besonderem Interesse mögen die Ausführungen sein, in denen er die Wirkung der Fliegerabwehrwaffen beschreibt. Sie sind ihm und seinen Begleitern zum wahren Alldruck geworden, so dass jeder neue Einsatz einer besonderen Willensanstrengung gegen die Angst vor dem Flabfeuer bedurfte. Die dadurch erfolgten grossen Verluste, die teilweise in keinem Verhältnis mehr zum Erfolg standen, zwang die alliierten Kommandostellen zu Umdispositionen. — Im Ganzen genommen: Ein spannendes Buch, das man so rasch nicht wieder aus der Hand legt.

Erste Hilfe fürs kranke Heim. Von C. Larsson und P. Bellak. 250 Seiten mit 283 Abbildungen. Albert Müller Verlag A. G., Rüschlikon. Preis geh. Fr. 13.50, geb. Fr. 16.65.

Das Buch will dem Wohnungsmieter, vor allem aber dem Hausbesitzer zeigen, wie er mit verhältnismässig einfachen Mitteln gewisse Reparaturen oder Verbesserungen in seinem Heim durchführen kann. In der Tat enthält es eine ganze Reihe von praktischen Anregungen für Installationen vom Keller bis zum Dachboden und selbst für den Garten. Damit hilft es Zeit und Geld sparen, ohne etwa dem Handwerker sein Arbeitsgebiet beschränken zu wollen. Die vorzüglichen Zeichnungen zeigen besser als jede Beschreibung, wie die vorgeschlagenen Arbeiten auszuführen sind. — Gerade weil uns scheint, dass wir hier ein praktisches Vademeum für viele kleine und nützliche Handgriffe vor uns haben, wurde das Buch hier zur Besprechung aufgenommen, obwohl es kein militärisches Thema beschlägt.

Aus der Schweizerischen Verwaltungs-Offiziersgesellschaft

Sektion Zentralschweiz

Die Sektion Zentralschweiz der S.V.O.G. führt am 17. Februar 1952 in Aarau ihre diesjährige Generalversammlung durch. Als erster Teil dieser Veranstaltung ist eine Besprechung der Herbstübungen 1951 des 2. A.K. vorgesehen. Es referieren Generalstabs-Of. des Rückwärtigen Dienstes, nämlich Hptm. i. Gst. Röthlisberger für die 5. Div. und Major Vischer für die L. B. 2.

Da wohl auch eine Anzahl Fouriere sich für diese Besprechung interessieren, sind auch diese zu den Vorträgen eingeladen (in Zivil). Sie beginnen 10.15 Uhr im Schlossplatz-Kino in Aarau.

Nach dem Mittagessen findet dann im Kreise der Mitglieder der Sektion Zentralschweiz die eigentliche Generalversammlung statt.